



G E S C H Ä F T S B E R I C H T 2 0 1 4
S L K K V E R S I C H E R U N G E N



Dr. iur. Urs Korner
Präsident
SLKK VERSICHERUNGEN

Geschätzte Kunden der SLKK VERSICHERUNGEN

Das Jahr 2014 stand im Zeichen der erfolgreichen Bereinigung von Pendenzen, die sich aufgrund zunehmender regulatorischer Vorschriften der FINMA ergeben hatten. Insbesondere musste ein neuer Geschäftsplan genehmigt werden, was auch die Änderung verschiedener anderer Dokumente erforderlich machte, welche Grundlage unserer Versicherungstätigkeit bilden. Im Zuge dieser Anpassungen verlangte die FINMA von uns auch erhebliche Tarifsenkungen, was die gewohnt hohe Ertragskraft der SLKK Versicherungen mindern wird. Immerhin ist es uns aber trotz diesen Vorgaben gelungen, das Prämienvolumen leicht zu steigern.

Während das Jahr 2015 mit Bezug auf die Anlagen wohl äusserst schwierig werden wird, brachte das Geschäftsjahr 2014 einen aussergewöhnlich hohen Ertrag, was unsere ohnehin schon erfreuliche Finanzkraft weiter gestärkt hat.

Etwas in Verzug geraten ist unser Projekt, welches im Laufe des Geschäftsjahres 2015 einen völlig neuen Marktauftritt erlauben wird. Damit wollen wir insbesondere den veränderten Verhaltensweisen Rechnung tragen, namentlich der Verwendung des Internets als primäre Informationsquelle bestehender sowie auch potentieller Versicherten. Damit tragen wir zwei unserer Grundgebote, nämlich Wachstum und Qualität, Rechnung. Wir sind überzeugt, dass sich unser Versicherungsangebot sehr wohl sehen lassen kann. Als kleiner Versicherer müssen wir aber unseren Bekanntheitsgrad steigern und beweisen, dass wir auf dem Markt Schritt halten, ja sogar bessere Leistungen anbieten können als die Konkurrenz. Die hierfür nötigen Investitionen wurden im Geschäftsjahr 2013 in Form einer Rückstellung bereitgestellt und werden das Geschäftsjahr 2015 nicht belasten.

Unser neues Vorstandsmitglied Niels Allemann hat sich gut und konstruktiv in unser strategisches Team eingefügt. Meiner Vorstandskollegin und meinen Vorstandskollegen, dem Direktor und unseren Mitarbeitenden danke ich bei dieser Gelegenheit für die angenehme und effiziente Zusammenarbeit. Das Geschäftsjahr 2014 wird als ein arbeitsreiches, ertragsreiches und erfolgreiches Jahr in unsere Firmengeschichte eingehen. Das Jahr 2015 hat die Nationalbank mit der Aufgabe der Mindestkurspolitik eingeläutet und dafür gesorgt, dass wir vor weiteren Herausforderungen stehen, die wir aber sicher erfolgreich bewältigen werden.

Für den Vorstand: Urs Korner, Präsident



Peter Sieber
Direktor

Werte Versicherte, sehr geehrte Geschäftskunden

Das Geschäftsjahr 2014 der SLKK VERSICHERUNGEN geht als eines der aktivsten in die Unternehmensgeschichte ein. Zwei gewichtige Themengebiete beschäftigten uns während des Jahres. Einerseits war es unser erklärtes Ziel, die technischen Inhalte des Geschäftsplanes mit der Finanzmarktaufsicht FINMA abzuschliessen. Andererseits stand im Juli die Anpassung des Tarifs für die allgemeine Abteilung Akutspitäler Schweiz an. Beide Arbeiten konnten fristgerecht abgeschlossen werden. Damit verfügen wir über sehr gute und marktkonforme Tarife. Ebenso konnten aus versicherungsmathematischer Sicht die neusten aufsichtsrechtlichen und versicherungstechnischen Modelle umgesetzt werden. Damit können wir feststellen, dass die SLKK VERSICHERUNGEN für die Zukunft bestens gerüstet sind.

Wir sind sehr stolz auf unsere motivierten und sehr gut ausgebildeten Mitarbeitenden. Sie stellen die Basis für unsere dienstleistungsorientierte Versichertenbetreuung dar. Danke allen, die tagtäglich mitgeholfen haben, die Anliegen unserer Versicherten nach bestem Wissen zu befriedigen. Finanziell stehen die SLKK VERSICHERUNGEN sehr gut da. Trotz der markanten Tarifsenkungen in den letzten Jahren können wir stabile finanzielle Erträge rapportieren. Ebenso können wir auf einen stabilen Versichertenbestand zurückblicken. Wir bedanken uns bei unseren Versicherten ganz herzlich für die Treue zu unserer Firma.

Die Jahresrechnung präsentiert sich in den seit Jahren gewohnten Bandbreiten. Insbesondere der Ertrag aus Kapitalanlagen und die Mietzinseinnahmen bildeten im Geschäftsjahr eine solide Basis für den finanziellen Erfolg. Leistungen können langfris-

tig nur ausbezahlt werden, wenn auch entsprechende Zahlungseingänge zu verzeichnen sind. Wir danken allen Versicherten für die vorbildliche Zahlungsmoral.

Im Jahr 2014 erfolgten turnusgemäss die Erneuerungswahlen der Vorstände. Die Zusammenarbeit zwischen Vorstand und Direktion erfolgte in einem konstruktiven und kollegialen Kontext, wofür wir uns ganz herzlich bedanken. Die Kontinuität des Vorstandes ist ein gewichtiger Bestandteil der Unternehmensstrategie. Zusammen mit der finanziellen Sicherheit, welche von den Vorständen und der Direktion angestrebt werden, stellen diese beiden Werte die Eckpfeiler unserer Firma dar.

Für die Direktion: Peter Sieber, Direktor

Inhaltsverzeichnis

Bilanz	4
Erfolgsrechnung	5
Anhang der Jahresrechnung	6
1. Erläuterungen der Bewertungsgrundlagen und der Bewertungsgrundsätze	6
2. Risikomanagement und Interne Kontrolle	7
3. Verpfändete Aktiven und nicht bilanzierte Leasing-/Mietverbindlichkeiten	8
4. Transaktionen mit nahestehenden Personen und Gesellschaften	8
5. Eventualforderungen/-verbindlichkeiten	9
6. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	9
7. Brandversicherungswerte	9
8. Stille Reserven	9
Antrag des Vorstandes über die Verwendung des Bilanzgewinns	9
Bericht der Revisionsstelle	10
Unsere Organisation	12



Bilanz

	in TCHF	Ziffer	31.12.2014	Vorjahr
Aktiven				
Kapitalanlagen		1.5	32'438	32'865
Sachanlagen		1.6	68	33
Immaterielle Anlagen		1.7	11	17
Forderungen		1.8	1'678	1'766
Flüssige Mittel		1.9	14'283	11'908
Total Aktiven			48'478	46'589
Passiven				
Eigenkapital		1.15		
Garantiekapital (statutarische Reserven)			8'000	8'000
Organisationsfonds			2'000	2'000
Gewinnreserven			8'698	7'600
Jahresgewinn			1'387	1'098
Total Eigenkapital			20'085	18'698
Fremdkapital				
Versicherungstechnische Rückstellungen		1.10	22'462	22'008
Nicht versicherungstechnische Rückstellungen		1.11	3'052	2'987
Rechnungsabgrenzungen		1.13	111	77
Verbindlichkeiten		1.12	2'768	2'819
Total Fremdkapital			28'393	27'891
Total Passiven			48'478	46'589



	in TCHF	2014	Vorjahr
Verdiente Prämien		9'539	9'825
Schaden- und Leistungsaufwand		- 6'251	- 6'504
Veränderung der versicherungstechnischen Rückstellungen		- 454	0
Betriebsaufwand		- 2'158	- 3'104
Übriger betrieblicher Ertrag		0	0
Ergebnis aus Kapitalanlagen		0	0
- Ertrag aus Kapitalanlagen		1'549	1'540
- Aufwand aus Kapitalanlagen		- 439	- 333
- Veränderung der Wertberichtigung in den Kapitalanlagen		0	0
Total betriebliches Ergebnis		1'786	1'424
Betriebsfremdes Ergebnis		0	0
Ausserordentliches Ergebnis		0	0
Gewinn vor Steuern		1'786	1'424
Ertragssteuern		- 399	- 326
Gewinn		1'387	1'098



1. Erläuterungen der Bewertungsgrundlagen und der Bewertungsgrundsätze

1.1 Grundsätze der Rechnungslegung

Die statutarische Jahresrechnung wird nach den Grundsätzen des schweizerischen Obligationenrechts erstellt.

1.2 Bilanzstichtag

Die Jahresrechnung schliesst auf den 31. Dezember ab.

1.3 Bewertungsgrundsätze

Die Bewertung erfolgt nach einheitlichen Kriterien. Es gilt grundsätzlich das Prinzip der Einzelbewertung der Aktiven und Passiven.

1.4 Fremdwährungsumrechnung

Die Jahresrechnung wird in Schweizer Franken erstellt. Auf fremde Währung lautende Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden zum Tageskurs des Bilanzstichtages in Schweizer Franken umgerechnet. Transaktionen in Fremdwährung werden zu den Kursen des Transaktionsdatums oder zum Durchschnittskurs des Monats, in dem die Transaktion stattgefunden hat, umgerechnet.

Die folgenden wesentlichen Kurse wurden per 31. Dezember 2014 angewendet:

EUR/CHF 1.20 (Vorjahr 1.23)

USD/CHF 0.99 (Vorjahr 0.89)

1.5 Kapitalanlagen

Wertschriften und Beteiligungen

Die Bewertung erfolgt maximal zum Anschaffungswert. Für allfällige unrealisierte Kursverluste wird eine pauschale Wertberichtigung gebildet. Anteilige Marchzinsen werden nicht aktiviert.

Grundstücke und Bauten

Die Grundstücke und Bauten sind zum Anschaffungswert bilanziert und werden linear über 50 Jahre abgeschrieben.

1.6 Sachanlagen

Die Sachanlagen bestehen vorwiegend aus Mobilien sowie aus der IT Infrastruktur. Die Bewertung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungskosten abzüglich der betriebswirtschaftlich notwendigen Abschreibungen. Die Abschreibungen werden linear über die wirtschaftliche Nutzungsdauer des Anlageguts vorgenommen. Diese wurde wie folgt festgelegt:

Mobilien: 2 bis 10 Jahre
EDV-Hardware/Netzwerke 3 bis 10 Jahre

1.7 Immaterielle Anlagen

Diese Position beinhaltet erworbene und selbst erarbeitete Werte ohne physische Existenz. Es handelt sich dabei um EDV-Software sowie Nutzungsrechte. Immaterielle Anlagen werden aktiviert, wenn sie klar identifiziert und die Kosten zuverlässig bestimmbar sind, sowie wenn sie dem Unternehmen über mehrere Jahre einen messbaren Nutzen bringen. Die Bewertung der immateriellen Anlagen erfolgt zu Anschaffungskosten abzüglich der betriebswirtschaftlich notwendigen Abschreibungen. Die Abschreibungen werden linear vorgenommen. Die Nutzungsdauer von Software beträgt 2 bis 5 Jahre.

1.8 Forderungen

Die Forderungen gegenüber Dritten wie Versicherungsnehmer, Versicherungsorganisationen, Rückversicherer, Agenten und Vermittler, Kantone, Leistungserbringer sowie Übrige werden zu Nominalwerten eingesetzt und betriebswirtschaftlich notwendige Wertberichtigungen angemessen berücksichtigt.

1.9 Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel werden zu Nominalwerten bewertet. Sie umfassen Kassenbestände, Post- und Bankguthaben.

1.10 Versicherungstechnische Rückstellungen Schadenrückstellungen

Für alle bis zum Abschlussstichtag eingetretenen Schadenfälle werden Rückstellungen gebildet, die eine Schätzung aller inskünftig für diese Schadenfälle noch zu leistenden Zahlungen und Bearbeitungskosten beinhalten. Die zur Berechnung der versicherungstechnischen Rückstellungen eingesetzten Verfahren beruhen auf anerkannten mathematisch-statistischen Methoden (Chain-Ladder-Methode) sowie auf den Kenntnissen der für die Regulierung der Schadensfälle verantwortlichen Fachleute. Dabei werden unter anderem auch die Erfahrungen der vergangenen Jahre sowie die Erwartungen über die Zukunft berücksichtigt.

Übrige versicherungstechnische Rückstellungen

Die übrigen versicherungstechnischen Rückstellungen werden auf jeden Bilanzstichtag aufgrund der wahrscheinlichen Mittelabflüsse sowie anhand des von der FINMA am 16.10.2014 bewilligten Geschäftsplanes bewertet.

1.11 Nicht versicherungstechnische Rückstellungen

Unter dieser Position werden sämtliche nicht versicherungstechnisch bedingten Rückstellungen aufgeführt. Die Position wird auf jeden Bilanzstichtag aufgrund der wahrscheinlichen Mittelabflüsse bewertet.

1.12 Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten gegenüber Dritten wie Versicherungsnehmer, Versicherungsorganisationen, Rückversicherer, Agenten und Vermittler, Kantone sowie Übrigen werden zu Nominalwerten eingesetzt. Die Erfassung erfolgt beim Rechnungseingang. Eine allfällige Periodenabgrenzung erfolgt über die aktiven Rechnungsabgrenzungen.

1.13 Aktive und passive Rechnungsabgrenzungen

Die Rechnungsabgrenzungen enthalten die zeitlich abzugrenzenden Aufwendungen und Erträge, welche zum Zeitpunkt des Jahresabschlusses noch nicht fakturiert wurden (ohne versicherungstechnische Aufwendungen und Erträge) sowie die wahrscheinlichen Verpflichtungen für Überstunden und Feriensaldo.

1.14 Personalvorsorgeverpflichtungen

Unter Vorsorgeverpflichtungen werden alle Verpflichtungen aus Vorsorgeplänen und Vorsorgeeinrichtungen verstanden, welche Leistungen für Ruhestand, Todesfall und Invalidität erbringen.

Die Mitarbeitenden sind Vorsorgeplänen nach schweizerischem Recht angeschlossen. Die Vorsorgepläne werden in rechtlich selbständigen, vom Arbeitgeber losgelösten juristischen Personen geführt.

Die Finanzierung dieser Pläne erfolgt in der Regel durch jährliche Arbeitnehmer- und Arbeitgeberbeiträge. In der Erfolgsrechnung werden die auf die Periode abgegrenzten Beiträge als Personalaufwand dargestellt. In der Bilanz werden die Forderungen und Verpflichtungen aufgrund der vertraglichen, reglementarischen und gesetzlichen Grundlagen abgegrenzt.

Allfällige Arbeitgeberreserven oder vergleichbare Posten werden im Umfang des wirtschaftlichen Nutzens zum Barwert aktiviert.

Die SLKK VERSICHERUNGEN hat sich für eine Vollversicherungslösung entschieden. Sämtliche biometrischen Risiken (Invalidität, Tod und Langlebigkeit) sowie das Anlage- und Zinsrisiko sind bei der Swiss Life rückgedeckt.

1.15 Eigenkapital

Das Eigenkapital setzt sich aus den folgenden Positionen zusammen:

- Garantiekapital (statutarische Reserven)
- Organisationsfonds
- Gewinnreserven
- Jahresgewinn

2. Risikomanagement und Interne Kontrolle

Die SLKK VERSICHERUNGEN ist folgenden Risiken ausgesetzt:

Anlagerisiko:

Die SLKK VERSICHERUNGEN ist mit ihren Kapitalanlagen den Marktrisiken ausgesetzt (Zinsänderungsrisiken, Kursänderungsrisiken und Währungsrisiken).

Geschäftsrisiko:

Die Struktur der Versicherten sowie die daraus resultierenden versicherungstechnischen Risiken beeinflussen massgebend das Ergebnis der SLKK VERSICHERUNGEN.

Geschäftsumfeldrisiko:

Die SLKK VERSICHERUNGEN befindet sich in einem regulierten Umfeld, welches stark abhängig von den gesetzlichen Entwicklungen und den Vorschriften durch die entsprechende Behörde ist. Die Risiken sind damit direkt mit dem Geschäftsrisiko verbunden.

Operationelle Risiken:

Die SLKK VERSICHERUNGEN verfügt über ein Risikomanagement, welches auf die obigen Risiken ausgerichtet ist. Die identifizierten Risiken werden periodisch systematisch überprüft und auf ihre Eintrittswahrscheinlichkeit und deren Auswirkungen beurteilt. Der Vorstand beschliesst entsprechende Massnahmen zur Vermeidung, Verminderung oder Überwälzung entsprechender Risiken. Die selbst getragenen Risiken werden kontinuierlich überwacht.

Um die Übereinstimmung des Jahresabschlusses der SLKK VERSICHERUNGEN mit den anzuwendenden Rechnungslegungsstandards und die Ordnungsmässigkeit der Unternehmensberichterstattung zu gewährleisten, hat der Vorstand interne Vorkehrungen getroffen. Diese beziehen sich auf zeitgemässe

Buchhaltungssysteme und Abläufe, auf die Erstellung des Jahresabschlusses sowie regelmässige Reportings.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat der Vorstand keine Risiken identifiziert, die zu einer dauerhaften oder wesentlichen Beeinträchtigung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der SLKK VERSICHERUNGEN führen könnten.

3. Verpfändete Aktiven und nicht bilanzierte Leasing-/Mietverbindlichkeiten

Verpfändete Aktiven

Es bestehen keine verpfändeten Aktiven.

Nicht bilanzierte Leasinggeschäfte

Es bestehen keine nicht bilanzierten Leasinggeschäfte.

Mietverbindlichkeiten

Es besteht ein unbefristeter Mietvertrag. Die Geschäftsliegenschaft ist im Besitz der SLKK VERSICHERUNGEN.

4. Transaktionen mit nahestehenden Personen und Gesellschaften

Die KRANKENKASSE SLKK und die SLKK VERSICHERUNGEN werden durch dieselben Ressourcen betrieben. Um die Aufteilung der Verwaltungskosten zu definieren, gelangt ein Zusammenarbeitsvertrag zur Anwendung. Sämtliche Kosten werden ohne Gewinnzuschlag weiterverrechnet.

Zudem besteht ein Rückversicherungsvertrag zwischen den beiden Genossenschaften (aktive Rückversicherung für die SLKK VERSICHERUNGEN)



5. Eventualforderungen/-verbindlichkeiten

Es sind keine Eventualforderungen oder -verbindlichkeiten bekannt.

6. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es sind uns keine Ereignisse nach dem Bilanzstichtag bekannt.

7. Brandversicherungswerte

Per Bilanzstichtag bestehen folgende Brandversicherungen:

	in TCHF	31.12.2014	Vorjahr
Einrichtungen		300	300
EDV		330	330
Liegenschaften		7'253	7'253

8. Stille Reserven

Per Bilanzstichtag beträgt die Nettoauflösung der Stillen Reserven

	in TCHF	31.12.2014	Vorjahr
Stille Reserven		0	0

Antrag des Vorstandes über die Verwendung des Bilanzgewinns

Der Reingewinn beläuft sich auf CHF 1'386'819.15

Der Vorstand beantragt an der Delegiertenversammlung die Verwendung des verfügbaren Gewinns gemäss nachfolgender Tabelle

	in TCHF	31.12.2014	31.12.2013
Vortrag aus dem Vorjahr		0.00	0.00
Jahresergebnis		1'386'819.15	1'097'933.71
Bilanzgewinn		1'386'819.15	1'097'933.71
Antrag des Vorstandes über die Verwendung des Bilanzgewinns			
Zuweisung an die Gewinnreserven		1'386'819.15	1'097'933.71
Vortrag auf neue Rechnung		0.00	0.00



Bericht der Revisionsstelle
an die Delegiertenversammlung der
Genossenschaft SLKK Versicherungen
Zürich

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung der Genossenschaft SLKK Versicherungen bestehend aus Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang für das am 31. Dezember 2014 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung der Verwaltung

Die Verwaltung ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist die Verwaltung für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2014 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

PricewaterhouseCoopers AG, Birchstrasse 160, Postfach, 8050 Zürich
Telefon: +41 58 792 44 00, Telefax: +41 58 792 44 10, www.pwc.ch

PricewaterhouseCoopers AG ist Mitglied eines globalen Netzwerks von rechtlich selbständigen und voneinander unabhängigen Gesellschaften.



Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 906 OR in Verbindung mit Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 906 OR in Verbindung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben der Verwaltung ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Reinertrages dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG

Enrico Strozzi
Revisionsexperte
Leitender Revisor

Dominique Schneylin
Revisionsexperte

Zürich, 10. April 2015

Beilagen:

- Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang)
- Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinns

Unsere Organisation

Strategischer Geschäftsbereich

Vorstand (Amtsperiode vom Juni 2014 bis Mai 2018)

Präsident:	Dr. iur. Urs Korner, Luzern
Vizepräsident:	Hans Bertschinger, Greifensee
Aktuar:	Martina Giger-Kempf, Weinfelden
Mitglied:	Nils W. Allemann, Steffisburg

Operativer Geschäftsbereich

Direktor:	Peter Sieber, Kloten
Direktionssekretariat/ Personaladministration:	Katrin Fischer
Leistungen, Leitung:	Peter Sieber
Innendienst, Leitung:	Daniel Stutz
Aussendienst, Leitung:	Peter Sieber
Finanzen, Leitung:	Nicole Schönbächler
Compliance-Officer:	Mariette Steiger
Revisionsstelle:	PricewaterhouseCoopers AG

Partner/Berater im Auftragsverhältnis

EDV:	SemiNet GmbH, Urs Gerli, Wil ZH BBT Software AG, Root Längenbold
Notfall- und Rettungsorganisation:	Europäische Reiseversicherungs AG, Basel
Rechtsdienst:	Dr. iur. Urs Korner, Luzern
Vertrauensarzt:	Dr. med. Hagen Luft, Zürich Dr. med. Didier Lohner, Zollikon Dr. med. Kurt Schweingruber, Herzogenbuchsee
Vertrauenszahnarzt:	Niels W. Allemann, eidg. dipl. Zahnarzt und Arzt, Münsingen Dr. med. dent. Roland Egger, eidg. dipl. Zahnarzt, Schöfflisdorf
Versicherungsmathematiker:	Dr. Marina Sikora, Königswinter (D)



Herausgeber

SLKK VERSICHERUNGEN
Hofwiesenstrasse 370 · 8050 Zürich
Tel. 044 368 70 30 · Fax 044 368 70 37
www.slkk.ch · info@slkk.ch

Realisation

Satz-Team AG, Thun
www.satzteam.ch

Ausgabe April 2015